

Wenn es wieder wie in Woodstock wirbelt

Legende | Ten Years After mit neuem Sänger und alter Linie

VON STEFAN KÜMMRITZ

Ulm Wollte Ten Years After das Ulmer Zelt zerfetzen? Hatte das Quartett aus England vor, das Publikum ins Freie zu fegen? Gewiss nicht, aber viel hat dazu vor allem am Ende des zweistündigen Konzerts am Samstag nicht gefehlt. Für den, der damals nicht dabei war, unvorstellbar, dass die Männer der legendären Bluesrock-Band beim ersten Auftritt in Ulm vor 40 Jahren noch mehr Power und noch mehr Spielfreude hatten! Und so kam die Stimmung im fast voll besetzten Zelt auf den Siedepunkt.

Natürlich gab es Unterschiede zu 1970. Die Mitglieder der Ursprungsformation, Leo Lyons (Bass), Ric Lee (Schlagzeug) und Chick Churchill (Keyboard) sind halt 40 Jahre älter und mehr oder

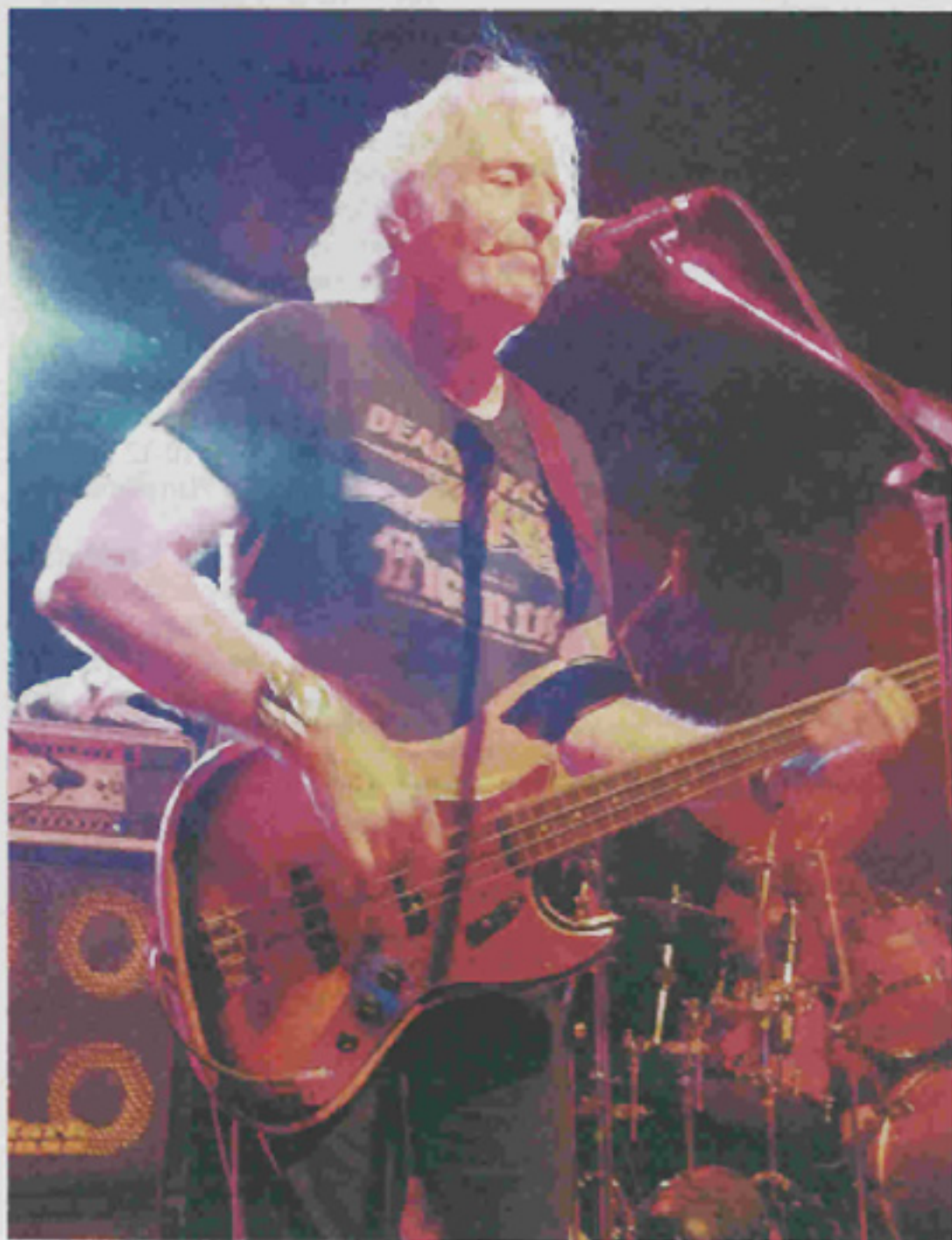
weniger grau geworden. Und Frontmann Alvin Lee hat der Gruppe schon vor 15 Jahren den Rücken gekehrt, aber letztlich mit Joe Gooch (seit 2003) einen späten, aber würdigen Nachfolger gefunden. Man sollte Joe Gooch nicht mit Alvin Lee vergleichen. Alvin Lee war damals die Seele von Ten Years After. Joe Gooch ist 30 Jahre jünger, könnte von jedem seiner Mitmusikern der Sohn sein und wirkt dennoch nicht wie ein Fremdkörper, sondern wie einer von ihnen. Von ihnen, die seit ihrem bemerkenswerten Auftritt 1969 in Woodstock eine grandiose Karriere hingelegt haben.

Ten Years After ist immer seiner Linie treu geblieben: Geradliniger, bluesiger Rock, handfest, ehrlich, eingängig und oft genug zum Mitsingen (-grölen). Bei ihrem Musik-

Rezept haben sie wenig Experimente gemacht, sich nicht von neuen Stilrichtungen beeinflussen, respektive stören lassen. Die Band ist authentisch geblieben und hat – vorwiegend bei den Älteren – immer noch eine große Fanschar. Und weil es den Vieren von der Insel sichtbar und spürbar so viel Spaß machte, dem Publikum mit Leidenschaft und Inbrunst ihre Songs zu spielen, hatten die Besucher des Ulmer Zelts unwahrscheinlich viel Vergnügen. Wobei Bassist Leo Lyons eigentlich am meisten glänzte.

Stets ein Lächeln im Gesicht, immer wieder mit dem Publikum scherzend und dazu sein Instrument nicht gelangweilt zupfend, sondern insbesondere bei seinem außerordentlichen Solo versiert und lustvoll spielend, hatte er die Menge schnell auf seiner Seite, auch wenn Joe Gooch als Sänger die meiste Aufmerksamkeit auf sich zog. Nun hatte der Youngster an der Sologitarre auch jede Menge glänzende Momente und Ric Lee sowie Chick Churchill zeigten mit ihren Soli, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Bei den Klassikern „Love like a man“, „Good morning little school-girl“ und „I'm going home“ waren die Fans dann restlos aus dem Häuschen. Aber immer noch im Zelt, auch wenn die Musik der Band sie tsunamiartig wegzuspülen drohte. Und sie wären gerne noch viel viel länger geblieben.



Ten Years After Urgestein: Leo Lyons (Bass). 1969 trat er mit seinen Kollegen beim legendären Woodstock-Festival auf. Foto: k0

Rocklegenden

● **Ten Years After:** Ten Years After ist eine britische Bluesrock-Band, die 1967 von Leo Lyons und Alvin Lee gegründet wurde. Nach einigen Erfolgen brach die Gruppe 1974 auseinander. 1988 gab es eine Wiedervereinigung. 2004 erschien das Album Now in beinahe Originalbesetzung.

● **Wishbone Ash** (siehe Artikel rechts) ist eine englische Rockband, die 1969 aus der Band Tanglewood entstand. In den 70ern kriselte es in der Band. 1988 gab es eine Reunion der Original-Band, die bis 1992 andauerte. Danach wechselte die Besetzung häufiger.